

Vorschulbetreuung: China möchte vom Know-how der Caritas profitieren

Von *Thomas Schnorr*

19. Januar 2018, 00:00

News und Pressemitteilungen

Vorbild Kindertageseinrichtung: Chinesische Delegation zum Erfahrungsaustausch beim Kölner Diözesan-Caritasverband





Köln. Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg. Das wissen auch die Chinesen und setzen auf eine qualifizierte Ausbildung ihrer Kinder bereits im Vorschulalter. Helfen soll dabei deutsches Know-how: „Besonders bei der Kinderförderung und Mitarbeiterausbildung können wir vom System der Kindertageseinrichtungen, wie zum Beispiel bei der Caritas, lernen“, sagt Ranxiao Yan. Sie ist Erzieherin und Leiterin einer chinesischen Delegation, die jetzt den Kölner Diözesan-Caritasverband besuchte.

Knapp 1,4 Milliarden Menschen in 22 Provinzen: Chinas Frühpädagogik steht vor großen Herausforderungen. Besonders die unterschiedlichen Bedingungen in Stadt und Land erschweren ein flächendeckend hohes Förderungsniveau in der frühkindlichen Erziehung: Quantität und Qualität der Einrichtungen sowie die Qualifikation der Mitarbeiter sind die größten Herausforderungen.

„Wichtig ist uns der Austausch: Wir möchten uns in Deutschland über die erfolgreiche Praxis von Kindertageseinrichtungen und über die fundierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern informieren“, erzählt Yan. Auch die chinesische Abkehr von der Ein-Kind-Politik sowie die Tatsache, dass auch immer mehr christliche Kindertageseinrichtungen im Land aufgebaut werden, machen dieses Engagement notwendig, so die Expertin weiter.

Die 19-köpfige Delegation kommt aus Hangzhou. Die Stadtregion hat über 8 Millionen Einwohner und liegt südwestlich von Shanghai. Neben dem Erfahrungsaustausch im Diözesan-Caritasverband hatten die Chinesen unter anderem die Möglichkeit, die Arbeitsweise der Kindertagesstätte St. Josefshaus in Köln kennenzulernen.

Der Diözesan-Caritasverband im Erzbistum Köln ist zuständig für 664 Kindertageseinrichtungen mit rund 2.000 Kindergartengruppen. In den Einrichtungen arbeiten über 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.